

Blatter zuversichtlich für Wiederwahl

FIFA-Kongress in Seoul: Präsidenten-Wahl stellt WM-Start in den Schatten

Noch bevor am Freitag das erste WM-Spiel angepfiffen wird, kommt es am Mittwoch in Seoul zum vorgezogenen Final auf sportpolitischer Ebene. Der Schweizer FIFA-Präsident Joseph Blatter stellt sich zur Wiederwahl und muss sich dabei gegen Herausforderer Issa Hayatou aus Kamerun behaupten.

René Baumann aus Seoul

Irgendwann am Mittwochmorgen zwischen 5 und 6 Uhr Schweizer Zeit wird feststehen, ob Blatters in den letzten Tagen öffentlich zur Schau getragene Zuversicht berechtigt war oder nicht. Dann entscheiden 199 Mitgliedsländer der FIFA, wer sie in den nächsten vier Jahren als Präsident durch die zusehends rauher gewordenen Gewässer des Weltfußballs führen soll. Wie vor vier Jahren in Paris stehen zwei Kandidaten zur Wahl. Bewarben sich damals der langjährige FIFA-Generalsekretär Joseph Blatter und der schwedische UEFA-Präsident Lennart Johansson um das Amt des höchsten Fussball-Funktionärs, so kommt es am Mittwoch zum Quell zwischen Amtsinhaber Blatter und Gegenkandidat Hayatou, dem afrikanischen Verbandspräsidenten.

Hauptgegner Johansson

Vor vier Jahren hatte Blatter den ersten Wahlgang mit 111:80-Stimmen für sich entschieden, worauf sich Johansson noch vor dem zweiten Wahlgang



Joseph Blatter ist zuversichtlich, dass er am Mittwoch als FIFA-Präsident bestätigt wird.

zurückzog und Blatter zum Sieg gratulierte. Die Anerkennung des Verdikts hatte aber nicht lange Bestand: Der Schwede wurde in den letzten Jahren zum grössten Kritiker und Gegner des Schweizer. Johansson schlug sich logischerweise auf Hayatous Seite und

forderte alle 51 Mitgliedsländer der UEFA auf, ihre Stimme dem Afrikaner zu geben. Diesem Aufruf, das steht schon jetzt fest, werden aber längst nicht alle Europäer nachkommen: Neben der Schweiz haben sich auch die grossen Nationen Deutschland, Frankreich und Spanien hinter Blatter gestellt.

Der Wahlkampf war schon vor einem Jahr entfacht worden, als die langjährigen FIFA-Vermarktungspartner ISL und ISMM im Mai 2001 Konkurs anmeldeten und ein Loch zwischen 300 Millionen und 1,2 Milliarden Dollar hinterliessen. Blatters Gegner nahmen diesen unbegreiflichen Bankrott zum Anlass, die Finanzen der FIFA zu hinterfragen und den Präsidenten unwahrer Angaben zum Stand des FIFA-Vermögens zu bezichtigen.

Wahlbetrug vorgeworfen

Als Blatter im Januar dieses Jahres seine Kandidatur für eine weitere Amtsperiode bekanntgab, wurde die Gangart der Gegnerschaft immer rauher. Englische Zeitungen kramten alte Beschuldigungen hervor warfen dem Schweizer Korruption bei der Wahl im Jahre 1998 vor. Anfang März bewilligte das Exekutiv-Komitee der FIFA gegen den Willen von Blatter eine interne Untersuchung der Finanzen. Kurz darauf meldete auch noch KirchMedia, der TV-Rechteanbieter der beiden Weltmeisterschaften 2002 und 2006, Konkurs an.

Zen-Ruffinens Rückenschuss

Blatters Aktienkurs schien Mitte April ins Bodenlose zu fallen, als er erst die interne Untersuchungskommission aussetzte und dann von Michel Zen-Ruffinen, seinem Nachfolger als Generalsekretär, öffentlich und in einem 22-seitigen Dossier der finanziellen Unregelmässigkeiten, der Korruption und des Amtsmissbrauchs beschuldigt wurde. Ausgerechnet sein Walliser «Ziehsohn», den er bei der FIFA 14 Jahre lang aufgebaut und gefördert hatte, fiel ihm in den Rücken und verhalf damit Wahlgegner Hayatou zu wichtigen Argumenten.

Erst mit dem UEFA-Kongress Ende April in Stockholm, als wichtige Wahlentscheide zu Gunsten Blatters gefällt wurden, begann der amtierende FIFA-Präsident selber wieder zu punkten. Die Aussetzung der internen Untersuchungskommission wurde durch das Dringlichkeitskomitee der FIFA gestützt und verlängert. Selbst eine Rücktrittsaufforderung durch fünf FIFA-Vizepräsidenten anlässlich der historischen Marathonsitzung vom 3. Mai in Zürich und die Einreichung einer Klage durch elf Exekutivkomitee-Mitglieder bei einem Zürcher Gericht am 10. Mai überstand Blatter bisher ohne Folgen. Das erfolgreiche Krisen-Management rund um die Kollapse von ISL/ISMM sowie KirchMedia und die Terrorakte vom 11. September, als die

WM-Versicherer aus ihren Verträgen ausstiegen, hatten den zuvor angeschlagenen Walliser zu gewohnter Stärke zurückgeführt.

Blatter-Sieg vorhergesagt

Eine Woche nach Zen-Ruffinens Vorwürfen reagierte Blatter in einem 33-seitigen Dossier minutös, flog davon und danach fleissig rund um die Welt, um für sich zu werben. Heute Dienstag wird der gewiefte Taktierer anlässlich eines ausserordentlichen Kongresses in Seoul die aktuellsten Informationen zum Stand der FIFA-Finanzen präsentieren. Diese lassen kaum Zweifel daran, dass Blatter am Mittwoch beim 53. FIFA-Kongress einen klaren Wahlsieg landen wird. Selbst die ihm extrem feindlich gesinnten englischen Journalisten gehen inzwischen von einem deutlichen Blatter-Sieg im Bereich von 119:80 oder noch besser aus. Blatter weiss Süd-, Mittel- und Nordamerika sowie Ozeanien geschlossen hinter sich. Hinzu kommen werden Stimmen aus Europa, Afrika, den arabischen Staaten und Asien.

Im Trubel um die schlimmen Vorwürfe und den erbitterten Krieg zwischen den beiden Wallisern war Gegenkandidat Hayatou völlig untergegangen. Der Afrikaner vermochte sich im Wahlkampf in keiner Art zu profilieren. Über Stärken und Schwächen des Kameruners wurde gar nie diskutiert. Sie sind offenbar nicht wichtig, den Blatter-Gegnern ging es nur um die Diffamierung des Schweizer. Bitter für den afrikanischen Verbandspräsidenten ist, dass er längst nicht alle Länder seines Kontinents hinter sich weiss.



Issa Hayatou tritt in der Wahl zum FIFA-Präsidenten morgen Mittwoch in Seoul als einziger Kandidat gegen Amtsinhaber Sepp Blatter an.

Das Volksblatt Fussball-WM-Quiz
mit Preisen im Wert von 10'000 Franken

1. Preis: TV-Video-Anlage
2. Preis: Reise nach Turin für 2 Personen
3. Preis: Spaghetti-Party für 10 Personen

Fussballweltmeister 2002 wird

Lösung einsenden an:
Liechtensteiner Volksblatt
Kennwort: WM-Quiz
Feldkircher Str. 5
9494 Schaan

Einsendeschluss:
15. Juni 2002

Die Preissponsoren sind:

carlan kind RATIO/Fernsehen WMA TOURISTIK OSPELY

SMS-Resultatservice auf volksblatt.ch

Schock für Weltmeister Frankreich

Superstar Zidane fehlt vermutlich in den ersten zwei Spielen

Frankreichs Spielmacher Zinedine Zidane wird nach Angaben des französischen Fussball-Verbandes wegen einer Oberschenkelverletzung die ersten zwei Spielen des Titelverteidigers bei der WM in Japan und Südkorea verpassen.

«Ich habe gerade das Ergebnis der Röntgenuntersuchung erfahren, Zinedine Zidane wird für zwei Spiele ausfallen», sagte der Chef des französischen Fussballverbandes, Claude Simonet, am Montag dem Radiosender RFI.

Der Star von Champions-League-Sieger Real Madrid hatte sich die Verletzung beim WM-Testspiel Frankreichs gegen Südkorea am Sonntag zugezogen.

«Das sind die Röntgenresultate für den Moment», sagte Simonet. «Wenn man Weltmeister sein will, muss man



Zidane wird Weltmeister Frankreich beim WM-Eröffnungsspiel gegen Senegal fehlen.

darauf vorbereitet sein, manchmal auch ohne einen seiner Stars auszukommen.»

Die Beschwerden der wohl wichtigsten Figur im Team des Titelhalters kommen nicht von ungefähr: In dieser Saison hat Zidane 53 Partien bestritten, seit dem WM-Sieg vor vier Jahren stand er 210-mal auf dem Rasen.

Frankreich bestreitet am 31. Mai in Seoul das Eröffnungsspiel der WM gegen Senegal. Am 6. Juni trifft Frankreich in der Gruppe A auf Uruguay. Letzter Vorrundengegner des amtierenden Welt- und Europameisters ist am 11. Juni Dänemark.

REKLAME

DAS Fussball-WM-TippSpiel
-www.usv.li-
Letzte Gelegenheit!!